

*Carl Gerold Fürst: Canones-Synopse zum Codex Iuris Canonici und Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium, Freiburg – Basel – Wien: Herder 1992, 214 S. DM 38,00.*

Bei der feierlichen Vorstellung des Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium (CCEO) am 25. 10. 1990 während der VIII. ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode bezeichnete Papst Johannes Paul II. den CIC, die Apostolische Konstitution »Pastor bonus« und den CCEO als ein einziges »Corpus Iuris Canonici« (AAS 83 [1991] 490). Während »Pastor bonus« nur die Normen über die Römische Kurie enthält, legen sich für die beiden anderen Teile dieses »Corpus« rechtsvergleichende Untersuchungen nahe, da sie in etwa dieselbe Materie behandeln, der CIC für die lateinische Kirche und der CCEO für die katholischen orientalischen Kirchen. Ein unentbehrliches Hilfsmittel zum Vergleich beider Codices ist die sorgfältig gearbeitete Canones-Synopse, in der C.G. Fürst nicht nur zu den Canones, sondern auch zu den kleineren Gliederungseinheiten, Paragraphen und Nummern die Entsprechungen im jeweils anderen Gesetzbuch auflistet. Da der CCEO mit seiner Gliederung in 30 Titel (im Unterschied zur Einteilung des CIC in sieben Bücher) und in der Anordnung des Rechtsstoffes einem eigenwilligen Ordnungsprinzip folgt, ist diese Synopse zur Auffindung der Parallelstellen äußerst hilfreich. Auch diejenigen Bestimmungen, die im jeweils anderen Gesetzbuch keine Entsprechung haben, können leicht ermittelt werden.

F. Kalde